

Hutterstrasser-Scheidl Lili

Vorname: Lili

Nachname: Hutterstrasser-Scheidl

Nickname: Lili Amalia Carolina Anna Hutterstrasser-Scheidl ; Lio Hans

erfasst als: Komponist:in Interpret:in

Genre: Klassik

Instrument(e): Stimme Frauenstimme Alt Klavier Violine

Geburtsjahr: 1882

Geburtsort: Wien

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 1942

Sterbeort: Wien

Die Musikerin und Komponistin Hans Lio (Hutterstrasser-Scheidl Lili) wurde am 7. Oktober 1882 in Wien geboren und verstarb hier am 22. April 1942.

"Amalie Hutterstrasser, aus großbürgerlicher Familie (der Großvater war mit Johann Strauß Vater befreundet), erhielt privat ihre musikalische Ausbildung in Gesang, Klavier, Violine und Komposition, war für ihre schöne Alt-Stimme bekannt und besaß auch als Malerin Talent. Ihre Kompositionen sind vorwiegend vokal (die frühen Werke vor 1914 waren vor allem Lieder, die fast alle in Druck erschienen) im Stil der Spätromantik. Sie schrieb 6 Opern (darunter "Maria von Magdala", Premiere 1919 an der Wiener Volksoper unter Felix Weingartner), ferner u. a. symphonische Dichtung, Pantomime, Melodram und ein Cellokonzert. Der musikalische Nachlass ging auf ihre Töchter über und dürfte im Krieg durch Bombardierung des Hauses verloren gegangen sein."

Brunnbauer, Heidi (2006): Im Cottage von Währing/Döbling. Interessante Häuser – interessante Menschen. Wien: Edition Weinviertel, S. 153.

Stilbeschreibung

"Obwohl ihre spätromantisch expressionistische Klangsprache niemals die Grenzen der Tonalität überschreitet, zeichnen sich ihre Werke durch eine – zeitbezogene – große Modernität aus. Die Verbindung stilistischer Einflüsse von Mahler, Strauss etc. sowie der führenden italienischen Komponisten mit

geschickt eingesetzten rhythmischen Elementen ermöglichte ihr eine interessante und stark persönliche musikalische Handschrift."

Simek, Ursula (1991): Lio Hans (recete Lili Scheidl-Hutterstrasser) - Österreichische Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. In: Österreichische Musikzeitschrift 46/7-8, S. 380.

Ausbildung

Wien: Privatunterricht Klavier, Violine (Hans Kreuzinger), Gesang (Prof. Forsten, Max Ulanowsky), Komposition-/Instrumentationslehre (Friedrich Engelbrech)

Tätigkeiten

1905–193? Österreich/Deutschland: zahlreiche erfolgreiche Aufführungen unter dem Pseudonym "Lio Hans", u. a. im Bösendorfer-Saal Wien, Ehrbar-Saal Wien

1929–1938 *Frauenklub "Soroptimist"*, Wien: Mitglied

1938–1942 *NSDAP – Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei*: Mitglied

Aufführungen (Auswahl)

1905 Ehrbar-Saal Wien: Der Zigeuner und Todeslust (UA)

1909 Bösendorfer-Saal Wien: Helle Nacht (UA)

1912 Wiener Tonkünstler Orchester, Wien: Gesänge mit Orchester (UA)

1912 Margarete Siems (s), Fritz Plaschke (bar), Wiener Tonkünstler Orchester, Oskar Nedbal (dir), Musikverein Wien: Sturmzyklus (UA)

1914 Wiener Tonkünstler Orchester, Werner Wolff (dir), Musikverein Wien: Die Hexe (UA)

1916 Beethovensaal Berlin (Deutschland): Träumerei (UA)

1916 Arnold Földesy (vc), Beethovensaal Berlin (Deutschland): Rondo (UA)

1919 Lucille Weingartner-Marcell (s), Felix von Weingartner (dir) - Volksoper Wien: Maria von Magdala (UA)

1924 Wien: Konzert für Violoncello und Orchester (UA)

1928 Wiener Konzerthaus: Drei japanische Gesänge (UA)

Pressestimmen (Auswahl)

13. Juni 1932

"Lia Scheidl-Hutterstrasser war weit mehr als die Durchschnitts-Fabrikantentochter oder Dame der Gesellschaft, unter dem Namen Lio Hans war sie die erste Wiener Opernkomponistin und ihre zahlreichen Freunde [...] erinnern sich noch der Sensation, als zu Weihnachten 1919 in der Volksoper Felix Weingartner ihre schon von Raoul angenommene Oper "Maria von

Magdala" mit Lucille Marcell in der Titelrolle zur Aufführung brachte. Damals spielten auch die Philharmoniker eines ihrer Werke, Sänger und Sängerinnen rissen sich um ihre stimmungsvollen Lieder, sie selbst aber, ebenso wie ihr Gatte, Oberstabsarzt Dr. Josef Scheidl, eine durch und durch künstlerische Natur, verfügte über eine wundervolle Stimme und nur die Vorurteile ihres in damaligen bürgerlichen Anschauungen verwurzelten Vaters hinderten sie, in ihrer Jugend Opernsängerin zu werden. Dafür aber gestattete er die Ausbildung in Kontrapunkt, in Harmonielehre und selbst aus dem Gebiete der Malerei, so daß Lia Scheidl-Hutterstrasser durchaus nicht als Dilletantin, sondern als vollwertige Künstlerin anzusprechen war und ist."

Wiener Sonn- und Montags-Zeitung, 70. Jg/Nr. 24: Wiens Luxus unter dem Hammer, S. 5, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

22. Dezember 1919

"An der Volksoper kommt heute, Montag [...], die Oper "Maria von Magdala" von Lio Hans zur Uraufführung. Unter dem Pseudonym Lio Hans birgt sich eine Komponistin (Frau Dr. Scheidl-Hutterstrasser). In der Geschichte der Musik haben bisher Frauen vergeblich um die Palme des Ruhmes gekämpft, ein weiblicher Komponistename findet sich noch nicht verewigt. Unleugbar hat es aber zu allen Zeiten Frauen gegeben, die gelegentlich auch durch dramatische Werke hervorgetreten sind, um dann wieder als eine von der Größe der Unsterblichkeit ausgeschlossenen Künstlergruppe trotz ehrlichem Schaffenseifer, zu ihrem Nirwana zurückzukehren [...]. Freuen wir uns vorläufig, daß die Schranken des Vorurteiles gefallen sind und endlich ein Anfang gemacht wurde, indem eine Musikdramatikerin mit einer Aufführung zu ihrem Künstlerrecht gekommen ist. Lio Hans hat einen biblischen Stoff zur Vertonung gewählt, ein sehr gewagtes Problem [...]. Zu diesem sicheren textlichen Grund hat Lio Hans mit feuriger Palette eine Musik geschrieben, die in ihr einen weiblichen Richard Strauß offenbart [...]. Lio Hans hat nach dem Eindruck der Generalprobe, die Hauptgestalten ihrer Oper in hervorragender Charakterisierungskunst gezeichnet. Abgeklärtheit in der Instrumentation. Gewandt im Technischen, vortreffliche Deklamation und eine nie ermattende Steigerungskunst fallen angenehm auf; klangreich, höchst interessant ist die Harmonik, elementar im erhabenen Pathos und Schwung ist der Ausdruck dieser Opernmusik."

Wiener Neueste Nachrichten, 26. Jg/Nr. 51: Maria von Magdala an der Volksoper, S. 4, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften: <https://anno.onb.ac.at/>

25. Februar 1916

"Die Wiener Komponistin Lilly Hutterstrasser-Scheidl, die unter dem Pseudonym Lio Hans wirkt, trat vor einigen Tagen zum erstenmal vor das

Berliner Publikum. Unter der bewährten Leitung von Werner Wolff gelangten zur Aufführung der patriotische Marsch "Bundestreue", dann "Lieder des buckligen Spielmanns" für Bariton, die symphonische Dichtung "Tie Hexe", ein vom Cellisten Földessy interpretiertes Rondo und Lieder. Alle Soli hatte der von Wien nach Berlin übersiedelte Josef Schwarz inne, dessen große Kunst den schönen Werken der Wiener Komponistin sehr zustatten kam. Frau Scheidl wurde durch stürmischen Beifall ausgezeichnet.

Neues Wiener Tagblatt, 50.Jg/Nr. 56, Theater, Kunst und Literatur, S. 15, online abrufbar unter: ANNO Historische Zeitungen und Zeitschriften:

<https://anno.onb.ac.at/>

Literatur

1987 Cohen, Aaron I.: HANS, Lio (pseud. of Scheidl-Hutterstrasser, Lili). In: International encyclopedia of women composers. New York, NY [u.a.]: Books & Music, 2. Aufl. Online abrufbar unter:

<https://rme.rilm.org/rme/stable/525524>.

1990 Lilly Scheidl-Hutterstrasser. In: Gruber, Clemens Maria: Nicht nur Mozarts Rivalinnen ... Das Leben und Schaffen der 22 österreichischen Opernkomponistinnen. Wien/Stuttgart: Paul Neff Verlag, S. 157–164.

1991 Simek, Ursula: Lio Hans (recete Lili Scheidl-Hutterstrasser) - Österreichische Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. In: Österreichische Musikzeitschrift 46/7-8, S. 380.

1994 Tschulik, Norbert: Eine Oper aus Frauenhand: Lilly Scheidl-Hutterstrasser - ein Beitrag zur Wiener Musikgeschichte. In: Studien zur Musikwissenschaft, Vol. 43, S. 297–318.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): Lilly Hutterstrasser-Scheidl. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 57.

2001 Marx, Eva: Scheidl-Hutterstrasser Lili. In: Marx, Eva / Haas, Gerlinde (Hg.): 210 österreichische Komponistinnen. Vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ein Lexikon. Wien/Salzburg: Residenz Verlag, S. 323–329.

2006 Brunnbauer, Heidi: Im Cottage von Währing/Döbling. Interessante Häuser – interessante Menschen. Wien: Edition Weinviertel, S. 153.

2008 Krasny, Elke: Stadt und Frauen. Eine andere Topographie von Wien. Wien: Metroverlag, S. 55.

2016 Korotin, Ilse (Hg.): biografiA. Lexikon österreichischer Frauen. Band 1. Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag, S. 1186f.

Quellen/Links

Österreichisches Biographisches Lexikon: [Hutterstrasser-Scheidl, Lili](#)

Wikipedia: [Lili Hutterstrasser-Scheidl](#) (englisch)

Wien Geschichte Wiki: [Lili Hutterstrasser-Scheidl](#)

Universal Edition: [Lio Hans](#)

Österreichische Nationalbibliothek: [Nachlass Lili Hutterstrasser-Scheidl](#)

Deutsche Biographie: [Hutterstrasser-Scheidl, Lili](#)

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)